

# GEPANSCHTES

## Absurde Namen für kriminelle Produkte

Vor wenigen Wochen hat das Regierungspräsidium Tübingen vor „Rammbock“ gewarnt, einem im Internet und in Wettbüros vertriebenen Produkt.<sup>1</sup> In dem angeblichen Nahrungsergänzungsmittel wurde der chemische Erektionsförderer Sildenafil entdeckt, also der Wirkstoff des verschreibungspflichtigen Präparates Viagra®, von dem es inzwischen auch viele Generika gibt. Das Regierungspräsidium spricht von einer „erhöhten Dosierung“ in „Rammbock“, die „schlimmstenfalls tödliche Wirkung“ haben könnte.<sup>1</sup>

Es gibt wohl kaum einen anderen chemischen Wirkstoff, der in Nahrungsergänzungsmitteln, die als natürlich oder rein pflanzlich angepriesen werden, so häufig versteckt ist wie Sildenafil. Allein in den vergangenen zwei Monaten haben wir unsere Datenbank um 22 mit chemischen Erektionsförderern gepanschte Produkte erweitert, darunter schon wieder 20 Mittel mit Sildenafil.

Zunehmend häufig findet sich in den Namen derart gepanschter Produkte ein „X“ oder gleich mehrere, darunter „XXXPlosion“ – gepanscht mit Sildenafil – oder „XXS xtraxtrasmall“, das Modegröße XXS signalisiert – gepanscht mit dem längst als Arzneimittel wegen Schädlichkeit verbotenen Appetithemmer Sibutramin (GPSP 1/2010, S. 8). Welche Assoziationen ein „X“ im Namen signalisieren soll, kommentiert ein Spezialist, der für Arzneimittelanbieter Handelsnamen erfindet. Das „X“ soll demnach für Macht und Schnelligkeit stehen.<sup>2</sup>

Arzneimittelanbieter geben zum Teil viel Geld dafür aus, einen interessanten, in aller Welt nützlichen und möglichst zum Anwendungsgebiet passenden Handelsnamen zu kreieren. Zwar folgen kriminelle Anbieter gepanschter Nahrungsergänzungsmittel dem Trend, setzen aber eher auf bekannte Begriffe, auf die so manche Verbraucher zu „fliegen“ scheinen, wie „Rhino“ oder „Panther“ oder sie setzen auf wertvoll klingendes wie „Gold“ oder „Platinum“ (GPSP 1/2018, S. 27) – oder eben auf eindeutiges wie „Rammbock“, „Big Penis“ oder „The Beast“.

Aus der Namensgebung von Nahrungsergänzungsmitteln lässt sich zwar nicht zuverlässig auf Seriosität oder Unseriosität des Angebots schließen. Bei allzu grotesken und durchsichtigen Bezeichnungen würden wir allerdings eher vom Kauf abraten. Ohnehin sind Nahrungsergänzungsmittel überwiegend entbehrlich, zumal die Versprechungen so vage und unverbind-

lich sind, dass die so suggerierten Wirkungen der oft teuren Produkte sich einer Überprüfung entziehen.

In den zwei Monaten seit der letzten Ausgabe von GPSP haben wir insgesamt 35 weitere illegale Produkte aufgespürt. Alle neu gefundenen Produkte finden Sie in der Online-Version dieses Artikels. Im Internet ([www.gute-pillen-schlechtepillen.de/heft-archiv/gepanschtes](http://www.gute-pillen-schlechtepillen.de/heft-archiv/gepanschtes)) veröffentlichen wir Näheres zu weit über 2.000 illegalen Nahrungsergänzungsmitteln. Damit haben Sie Zugriff auf die weltweit umfangreichste öffentlich zugängliche Datenbank zu gepanschten Produkten. Doch auch diese bildet leider nur die Spitze des Eisbergs ab, weil eine systematische Überprüfung der Qualität von Nahrungsergänzungsmitteln fehlt.

1 Regierungspräsidium Tübingen: Pressemitteilung vom 11. Apr. 2019 [www.a-turl.de/?k=char](http://www.a-turl.de/?k=char)

2 Bauer C (2019) apotheke adhoc, 31. Mai [www.a-turl.de/?k=aumb](http://www.a-turl.de/?k=aumb)